

Wittener, am 29. November.

Der deutsche Tagesbericht.

BB. Großes Hauptquartier,
28. November. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmar-
schalls Prinzen Leopold von
Bayern

Südwestlich von Dünaburg ver-
stärkte sich zeitweilig das Feuer der russischen
Artillerie. Sonst zwischen Meer und Dniestr
keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalobersten
Erzherzogs Joseph:

An der siebenbürgischen Ostfront
stellenweise lebhafteres Feuer; russische Auf-
klärungsabteilungen wurden mehrfach abge-
wiesen.

Der Alt ist überschritten.

Die weiteren Operationen sind eingeleitet
und haben mit guten Kampferfolgen für uns
begonnen.

Carcea de Arges ist in unserem
Besitz.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Seceresgruppe des Generalfeld-
marschalls von Mackensen:

In der Dobrudscha geringe Ge-
schäftstätigkeit. Die Donau-Armee hat
Gelände gewonnen. Giurgiu ist
gestern genommen worden.

Mazedonische Front.

Festiges Feuer zwischen Prespa-
See und Cerna leitete starke Aufrisse
ein, die zwischen Arnova (nordwestlich von
Monastir) und Matovo (im Cerna-Bogen)
sowie bei Gruniste von Russen, Italienern,
Franzosen und Serben gegen die deutsch-
bulgarischen Linien geführt wurden.

Der große gemeinsame Angriff der En-
teute-Truppen ist völlig gescheitert.

Unter der vernichtenden Wirkung un-
serer Artillerie und Infanteriefeuers hat
der Feind schwere, blutige Verluste
erlitten, ohne den geringsten Erfolg zu er-
zielen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludenborff.

Die Stadt Kalafat in bulgarischer Hand.

B. Sofia, 27. November. Bulga-
rischer Generalkstabsbericht vom
27. November:

Mazedonische Front: Nach Artillerie-
Vorbereitung, die fast den ganzen Tag
andauerte, griff der Gegner die Höhe 1050
und ihre westlichen Gegenhänge östlich vom
Dorfe Larnovo an. Der feindliche Angriff
wurde von deutschen Truppen, teilweise im
Bombenkampf, zurückgeschlagen. Beim
Dorfe Gruniste brachten wir den Angriff
schon im Keime zum Scheitern. Am linken
Wardakalfer griff der Feind nach einer
ziemlich heftigen Artillerie-Vorbereitung
abends die Stellungen südlich des Dorfes
Bogorodiza an. Der Angriff wurde abge-
schlagen. Am übrigen Teil der Front
Artillerie-Tätigkeit.

Rumänische Front: In der Do-
brudscha Artillerie-Feuer auf der ganzen
Front. Durch starken Gegenangriff warfen
wir den Feind von der Höhe 224 und aus
dem Dorfe Ortezet zurück und zerstreuten
zwei Bataillone in der Nähe dieser Ortschaft.
Wir schlugen ziemlich leicht einen von Teilen

der 3. russischen Kavallerie-Division unter-
nommenen Angriff gegen einen schmalen
Streifen Boden östlich des Tschavlu-
Sees sowie einen Infanterie-Angriff süd-
lich der Ortschaft Oster zurück. Türkische
Artillerie verjagte feindliche Infanterie, die
sich gegenüber der Front der türkischen
Truppen verschanzte. Zwei russische Schiffe
beschossen ergebnislos unsere Stellungen in
der Nähe des Tschavlu-Sees. An der
Donau zwischen Ruktschuk und Cernavoda
Artillerie-Feuer. Der Feind besetzt in Gile
das linke Donauufer. Unsere Truppen sowie
die Truppen unserer verbündeten Donau-
Armee, welche die Donau bei Swistow
überschritten haben, setzten ihren Vormarsch
planmäßig in der Walachei fort. Bei der
Stadt Drebkovo überschritten unsere
Truppen die Donau und besetzten Befet.
Andere bulgarische Truppen überschritten
die Donau bei den Städten Lom und
Bidin und besetzten das gegenüberliegende
Ufer. Die Stadt Kalafat ist in unsere
Hände.

Zum ersten Male fand gestern in der Akademie die
Eröffnung der Studienarbeiten d. anderen fünf in der
Stadt. Der gewöhnliche Alt-Denkmal wurde feierlich
errichtet, alle Schüler waren auch für aufgestellt. Am
Mittagessen saßen nur 3 mit feierlichem Musikstück
Lieder im feierlichen Aufgange. Zum ersten Mal be-
fand sich auf dem Tisch ein kleiner Blumenstrauß
Wohl keine Rosenblätter in der Stadt, in der Zeit
in der die Akademie studierende Musikanten
einigenmaßen mit, mit einem sehr bescheidenen
Kleinblumigen Umkleen mit Gemütskraft
aufmerksam, mit dem Alt-Denkmal gestern wurde
die

Wenn sie jetzt die Thatsachen mit Umsicht auf die
 Naturgaben der weltlichen unvollkommen Form bringen, sieht
 aber mit Umsicht auf die aufsteigende Seite. Die
 neuen Ideen füllten die proben, welche die Fortentwicklung, die
 anderen Mann großen fähigen Wesen, die letzten Mann,
 die Fortschritte, schenken die Lage: brühte Farben =
 Kräfte der Kräfte sind für die große, große, große
 Glieder von Egger-Lienz, dem ganzen Raum
 eine gewisse Weise gebend. 'Fachwissen' in offi-
 zellen für alle Gymnasien, dem großen Tadel für 29
 Personen um die der unterste, die eine gewisse
 Tadel sind, ist angreifend, daß auf die Drogen
 im selben Thatsachen auf die Bildung der Wahlen
 völlig durchgängig waren. - Von Paul ist die
 folgende kurze Skizze: "Spandan, 27. 11. 16.

Mein lieber Walter! Ich bringe dir, an dir, daß ich
 mal zu dir gehen für die summierte Hilfe und Sorge
 (zu schreiben). Damit die die meine Sorge mußte von
 mich finden, so habe ich dir mit, daß ich mir ganz gut
 geht und nicht mehr so viel mehr machen. Ich gefällt mir
 sehr gut für die bekommen ist auch genug und gut ge-
 wesen. Die müssen ich von ganzem der Letzte für die
 Gegenwart! Else hat dir wohl mir eine Brief bekommen
 von Paul 23. abgelesen. Und jetzt die Briefe an dir
 besonders und die l. Papa kann an Else und Walter
 sendet die keine Briefe Paul. "

Aber die Absichten wegen einer Veränderung, um die die
 spirituelle Bewegung, unternehmen die der Zeit folgend:
 Ich ist wichtig an die Zeit, daß wir einsehen, was wir
 sind, daß Wilson nur ein normal andermal was in. und nicht
 anders sein wird, alle die Vorgesetzten der Gegenwart Grey,
 in. daß die nicht unter an Wilson in, nicht besonders
 Künftigheit und Kopf Mannes Licht, sondern um die glänzen-
 des die wohlgeleiteten Interventionen sind die großen
 angestrebten Welt der in jeder anderen Präzedenz gehen
 gan nicht, sondern können zu werden. So ist mir die

und tief auf, sind nicht zu bilden. In unangenehm Leben mitunter
 Naturkatastrophen wissen wir zu sein, ist es für uns, welche Tugenden
 von Menschen wie nichtig sind in. und schließlich für böse
 welche Erretter sind. So sind wir, und wir, und wir, und wir
 Dinge, sind in der Welt. Und wir, und wir, und wir, und wir
 und, und England in. In der Welt zu unangenehm Leben
 was wir die Feinde der Welt zu unangenehm Leben. Und
 und wir sind will nicht unangenehm Leben. Und wir sind
 aber wir sind, ist in unangenehm Leben. Und wir sind
 und wir sind, ist in unangenehm Leben.

Unser Kaiser an der Bahre Kaiser Franz Josephs.

W.B. Berlin, 28. November. Amtlich.
 Seine Majestät der Kaiser ist heute vor-
 mittag in Wien eingetroffen und hat
 am Abend die Rückreise angetre-
 ten. Der Kaiser hat zwar wegen des noch
 nicht überwundenen Erkältungs-Zustandes
 auf ärztlichen Rat darauf verzichten müssen,
 an der großen Feierlichkeit teilzunehmen,
 hat es sich aber nicht versagen wollen, von
 dem heimgegangenen Herrscher, seinem
 treuen Freund und Verbündeten, persönlich
 und als Oberster Kriegsherr der verbün-
 deten deutschen Streitkräfte Abschied zu

nehmen. Seine Majestät hat in aller
 Stille an der Bahre des Kaisers
 und Königs im Gebet verweilt
 und einen Kranz zu Füßen des hohen
 Entschlafenen niedergelegt. Dem Ernst der
 Zeit entsprechend, hatte Seine Majestät aus-
 drücklich gebeten, von jedem Empfang abzu-
 sehen. Der Tag war ganz dem Andenken
 des toten Kaisers und der vertrauten
 Aussprache mit dem jungen Her-
 zogpaar gewidmet, dem in diesen
 schweren Tagen nahe zu sein der dringende
 Wunsch des Kaisers gewesen war.

Lustschiff-Angriff auf Mittel-England.

W.B. Berlin, 28. November. Amtlich:
 In der Nacht zum 28. November haben
 mehrere Marine-Lustschiffe Hoch-
 bösen und Industrieanlagen Mit-
 telenglands mit gutem Erfolge
 mit Bomben belegt. An verschiedenen
 Orten konnten Brände beobachtet werden.
 Die Gegenwirkung war außerordentlich
 stark.

Ein Lustschiff ist der feindlichen
 Abwehr zum Opfer gefallen und
 in der Nähe von Scarborough abgestürzt.
 Ein zweites ist nicht zurückge-
 kehrt, so daß mit seinem Verlust zu rech-
 nen ist.

Die übrigen Lustschiffe sind
 zurückgekehrt und gelandet.
 Der Chef des Admiraltabs der Marine.

Erbitterte Angriffe der Russen in den Karpathen.

W.B. Berlin, 28. November, abends.
 Amtlich:
 In der Somme nichts besonderes.
 In den Karpathen griffen die Russen
 mehrfach an; die Kämpfe sind noch im Gange.

In Rumänien gehen die Bewe-
 gungen vorwärts.
 An mazedonischer Front scheiter-
 ten Angriffe nordwestlich Monastir.

Der Vormarsch in Rumänien.

W. Wien, 28. November. Amtlich wird
 verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Seeresfront des Generalobersten
 Erzherzogs Joseph:

Der Alt wurde gestern überschritten.
 Im Argesul-Tal ist Curtea de Arges
 in unserem Besitz.

An der Siebenbürger Ostfront
 wiesen unsere Feldwachen eine starke rus-
 sische Erkundungsabteilung ab.

Seeresfront des Generalfeld-
 marshalls Prinzen Leopold von
 Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des General-
 stabs: von Höfer, Feldmarschallentant.

Günstige Gesechte türkischer Erkundungs-Abteilungen im Kaukasus.

W. Konstantinopel, 27. November.
 (Drahtb.) Amtlicher Bericht vom 27. No-
 vember:

Kaukasus-Front: Auf dem rechten Flügel

hatten wir glückliche Zusammenstöße von
 Erkundungsabteilungen.

An den übrigen Fronten kein
 wichtiges Ereignis.